

Mit der Formulierung „Sportpolitik als wissenschaftliche Entwicklungsregion“ drücken die Veranstalter gleichermaßen Skepsis aus angesichts des bisher sehr unbefriedigenden Diskussionsstandes sowie Zuversicht angesichts der unausweichlichen Herausforderungen zur Änderung dieser Lage.

Die Olympischen Spiele von Peking 2008 waren abermals ein Realitätstest darauf, was mit guten Gründen von einer verantwortlichen Sportpolitik erwartet werden muss. Und sie waren abermals ein Lernort, an dem die Folgen der Versäumnisse bei der Klärung von Voraussetzungen begründeten politischen Handelns im kulturellen Feld des Sports studiert werden konnten. Politische und sportpolitische Verantwortungsträger verweigern sich ebenso wie journalistische und wissenschaftliche Beobachter weithin den Klärungen zu Grundsatzfragen, die sich hier stellen. Folgerichtig kranken Rechtfertigung wie Kritik des politischen Geschehens im Sport gleichermaßen an diesen Desideraten - zum Schaden sowohl der öffentlichen Glaubwürdigkeit des aktuellen Sportgeschehens als auch einer überzeugenden Deutung der Botschaften, welche aus politischen Zusammenhängen der Sportgeschichte zu gewinnen wären.



PD Dr. Wolfgang Buss

Abteilung „Sport und Gesellschaft“
Institut für Sportwissenschaften
Georg - August - Universität Göttingen
Sprangerweg 2
37075 Göttingen

Telefon: 0551-395681/53
Fax: 0551-395641



Symposium

„Sportpolitik als
wissenschaftliche
Entwicklungsregion“



Institut für
Sportwissenschaften
im Sportzentrum am
Sprangerweg 2
37075 Göttingen



Veranstaltungsplan

Donnerstag, den 18. Juni 2009

(Hörsaal IfS)

14.00 Uhr

Eröffnung des Symposiums und Moderation
PD Dr. Wolfgang Buss
PD Dr. Sven Güldenpfennig

Begrüßung durch den GfD des IfS Göttingen
Prof. Dr. Arnd Krüger (Göttingen)

14.15 – 15.15 Uhr

Eröffnungsvortrag mit Diskussion:
Grundsätze einer wohlbegründeten olympischen Politik
PD Dr. Sven Güldenpfennig (Aachen)

15.15 – 16.00 Uhr

Sport im Prozess der deutschen Vereinigung
PD Dr. Wolfgang Buss (Göttingen)

16.00 – 16.30 Uhr

Pause

16.30 – 17.15 Uhr

Sport und Identität in Deutschland seit der Wiedervereinigung
Prof. Dr. Arnd Krüger (Göttingen)

17.00 – 17.45 Uhr

Sport und Politik – Internationale Erkenntnisse aus Zeitgeschichte und Politik (englischsprachig)
Prof. Dr. James Riordan (Stirling, UK)

17.45 – 18.15 Uhr

Pause

18.15 – 19.00 Uhr

Sport und Migration
Prof. Dr. Diethelm Blecking (Freiburg)

19.00 – 19.45 Uhr

Sportethnologie – eine wenig beachtete politische Dimension des Sports
Dr. Rolf Husmann (Göttingen)

ab 20.30 Uhr

geselliger Abend (Einladung an die Referenten)

Freitag, den 19. Juni 2009

(Hörsaal IfS)

09.00 – 09.45 Uhr

Instrumentalisierung des Sports durch totalitäre Ideologien
Dr. Daphne Bolz (Leicester, UK)

09.45 – 10.30 Uhr

Entwicklungsberatung international – Die ‚Global Players‘ unter den internationalen Sportorganisationen und ihre politische Macht
Dr. Michael Groll (Köln)

10.30 – 10.45 Uhr

Pause

10.45 – 11.30 Uhr

Das Verhältnis von Sportorganisationen und demokratischem Staat
Prof. Dr. Eike Emrich (Saarbrücken)

11.30 – 12.15 Uhr

Sportpolitische Macht der Medien?
Dr. Wilfried Scharf (Göttingen)

12.15 – 14.00 Uhr

Mittagspause

14.00 – 15.30 Uhr

Weshalb kein Sportministerium?
Prof. Dr. Peter Lösche (Göttingen/Berlin)

Praxiserfahrungen und Reformüberlegungen zu einer parlamentarischen Sportpolitik".
Dagmar Freitag (MdB, Berlin)

15.30 – 16.00 Uhr

Pause

16.00 – 16.45 Uhr

Sportpolitischer Einfluss ökonomischer Mächte?
Prof. Dr. Holger Preuß (Mainz)

16.45 – 17.30 Uhr

Anforderungen an die praktische Sportpolitik - der Sportfunktionär an der Basis
Dr. Franz Nitsch (Marburg)

17.30 – 17.45 Uhr

Pause

17.45 – 18.30 Uhr

Der Dachverband DOSB als sportpolitische Brücke zwischen Sportverbänden und Staat
Dr. Karin Fehres (Frankfurt/Main)

18.30 - 19.15 Uhr

Sportpolitik als wissenschaftliche Entwicklungsregion?
Eine Bilanz
Margret Beck (Hamburg)